KT-Drucks. Nr. 155/2018

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Werkleiter
Wolfgang Bagin
Telefon 07031-663 1564
Telefax 07031-663 91564
w.bagin@lrabb.de

Az:
25.06.2018

Beantwortung der Anfrage
der Kreistagsfraktion Die Linke
vom [07. Juni 2018]
(zu Kreistagsdrucksache Nr. 090/2018)

Anfrage der Kreistagsfraktion Die Linke zur Abfallbilanz 2017

Anlage 1: Anfrage der KT-Fraktion Die Linke vom 07.06.2018
Anlage 2: Recycling-Wegweiser "Vom Milchkarton zum Klopapier"
Anlage 3: Verwertungsschema Alttextilien

Anfrage

Siehe Anlage 1

Beantwortung

1. Zum Rückgang von Baustellenabfall:

Unter Ziffer 8. der KT-Drucks. Nr. 090/2018 wird erläutert, dass der deutliche Rückgang beim Baustellenabfall um rund 2.000 Tonnen damit begründet wird, dass im vergangenen Jahr – im Gegensatz zu den Vorjahren - wegen der hohen Auslastung des Restmüllheizkraftwerks keine zusätzlichen Baustel-

lenabfälle von den Containerdiensten zur energetischen Verwertung angenommen werden konnten.

2. Zu den Verwertungswegen und Erlösen bei den verschiedenen Wertstoffen, insbesondere Alttextilien:

Mit dem Grünen Punkt (Duales System Deutschland – DSD) wurde 1990 neben der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung ein **paralleles Entsorgungssystem für gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Verbunden, Alu und Weißblech** eingerichtet. Gemäß der Verpackungsverordnung sind Hersteller und Vertreiber, die mit Ware befüllte Verkaufsverpackungen, die typischerweise beim privaten Endverbraucher anfallen, erstmals in Verkehr bringen, zur Rücknahme und Verwertung verpflichtet. **Verantwortlich für die Verpackungsentsorgung und das Recycling (Verwertung) der Verpackungen sind die insgesamt neun dualen Systembetreiber.** Die Verpackungsmaterialien von den Wertstoffhöfen und aus der Wertstofftonne werden auf der Sortieranlage Sindelfingen umgeschlagen und den Systembetreibern übergeben, die sie dort abholen lassen. Insofern kann der Abfallwirtschaftsbetrieb keine Aussage darüber treffen, **in welchen Anlagen** die auf den Wertstoffhöfen und den Containerstandorten getrennt erfassten Leichtverpackungen aus Glas, Kunststoffen und Weißblech tatsächlich verwertet werden. Allerdings hat der Abfallwirtschaftsbetrieb bereits 2010 in einer Broschüre „Vom Milchkarton zum Klopapier“ (**Anlage 2**) in anschaulicher Weise dargestellt, **wie** die Verpackungen aus den unterschiedlichen Materialien grundsätzlich stofflich verwertet werden können. Die Sortenreinheit, mit der im Landkreis Böblingen größtenteils im Bringsystem die Verpackungsmaterialien erfasst werden, garantiert weit besser als die Erfassung in Gelben Säcken oder Gelben Tonnen die beschriebenen hochwertigen stofflichen Verwertungswege. Lediglich bei der Fraktion der Mischkunststoffe ist eine nachträgliche Sortierung zu aufwändig, diese werden energetisch verwertet (z.B. als Ersatzbrennstoffe in Zementwerken).

Für die Verwertung des **Altpapiers und der Kartonagen**, die auf den Wertstoffhöfen und in den blauen Altpapiertonnen gesammelt werden, hat der Abfallwirtschaftsbetrieb nach europaweiter Ausschreibung eine Papierfabrik beauftragt. Die Verwertung des Altpapiers erfolgt am Sitz der Firma in Aalen bzw. Wörth am Rhein. 2017 wurden hierbei Erlöse in Höhe von rund 3,6 Mio. Euro erzielt.

Die Verwertung des **Altmetalls einschließlich der sog. „Weißen Ware“ (bspw. Waschmaschinen und Trockner)**, das auf den Wertstoffhöfen oder durch Abholung bei den privaten Haushalten gesammelt wird, wurde ebenfalls nach europaweiter Ausschreibung einem Unternehmen aus dem Landkreis Böblingen übertragen. Die damit erzielten Erlöse belaufen sich 2017 auf rund 870.000 Euro.

Die sog. **Kunststoffgebrauchsgegenstände** aus Hartplastik, die auf den Wertstoffhöfen oder über die Wertstofftonne gesammelt werden, werden einem Verwertungsbetrieb in Deutschland übergeben, der sie zu Regranulat verarbeitet, aus dem sich neue Produkte wie Parkbänke oder Palisadenwände herstellen lassen. Hiermit wurden 2017 Einnahmen von knapp 100.000 Euro erzielt.

Die **Elektroaltgerätentsorgung** obliegt in Deutschland – vergleichbar mit der Verpa-

ckungsentsorgung – den Herstellern. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat dazu Annahmestellen für Elektroaltgeräte eingerichtet (derzeit auf 16 Wertstoffhöfen), die Hersteller sind verpflichtet, die bereit gestellten Behältnisse abzuholen. Die Koordinierung der Abholung erfolgt über die Stiftung Elektroaltgeräteregister (EAR). Der Betriebshof des AWB führt im Landkreis die Transporte der bereit gestellten Behältnisse nach Zusammenführung von den einzelnen Sammelstellen durch, in der Regel zu Erstbehandlungsanlagen in Süddeutschland. Daneben sind Vertreiber von Elektro- und Elektronikgeräten mit einer Verkaufsfläche von mindestens 400 Quadratmetern zur Rücknahme von Elektroaltgeräten verpflichtet. Insofern sind keine Angaben zu den weiteren Verwertungswegen möglich.

Das in der Abfallbilanz aufgeführte **Aluminium** stammt aus den alten Nummernschildern der Zulassungsstelle und kann vollständig nach Einschmelzung wieder als Sekundärrohstoff eingesetzt werden.

Seit 2013 führt der Abfallwirtschaftsbetrieb eine kommunale **Alttextiliensammlung** durch. Zum Aufbau der Sammlung wurden 145 Alttextilcontainer vom Deutschen Roten Kreuz angemietet, damit das DRK durch die Mietzahlungen auch weiterhin von der Alttextiliensammlung im Landkreis partizipiert. Die Alttextilien und Schuhe werden über einen Alttextilienverwerter vermarktet, der im Rahmen eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens ermittelt wurde. Die Firma ist vom AWB mit der Übernahme und Verwertung beauftragt. Dabei wurden in 2017 Einnahmen von rund 725.000 Euro erzielt. Der Auftragnehmer ist vertraglich verpflichtet, eine Sortierung der Alttextilien vorzunehmen, um einen möglichst hohen Anteil der Sammelware durch die Vorbereitung zur Wiederverwendung in eine erneute Nutzung der Alttextilien zu überführen. Daher sind die Alttextilien in die Fraktionen „Alttextilien zur Wiederverwendung“, „Alttextilien zur stofflichen Verwertung/Recycling“ (z.B. Putzlappenherstellung) und „Alttextilien zur energetischen Verwertung“ zu sortieren. Anhand der Übersicht der Verwertungsfirma (**Anlage 3**) wird deutlich, dass von den übernommenen Alttextilien ca. 60 % wieder für ihren ursprünglichen Zweck verwendet werden können und nur 3 % in die thermische Verwertung gelangen.

3. Zu Maßnahmen der Abfallvermeidung, insbesondere der Vermeidung von Kunststoffabfällen:

Zum Einen gewährleistet der Abfallwirtschaftsbetrieb mit seinem Bringsystem - Getrenntsammlung der Kunststoffverpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen auf den Wertstoffhöfen – eine hochwertige stoffliche Verwertung der Kunststoffe, zum Andern hat er aber auch Maßnahmen ergriffen bzw. geplant, die die Verwendung von Kunststoffverpackungen insgesamt reduzieren sollen. So hat der AWB bereits in mehreren Kommunen die Einführung von nachhaltigen Papiertüten durch örtliche Gewerbebetriebe finanziell unterstützt (z.B. Holzgerlingen, Herrenberg) und vertreibt selbst seit Jahren Papiertüten aus 100 % Altpapier auf den Wertstoffhöfen für die Entsorgung von Bioabfällen in der Biotonne. Aktuell ist die Einführung eines Landkreis-Mehrwegbechers für Kaffee zu Mitnehmen („CoffeeToGo“) geplant, um der Flut an Plastikeinwegbechern Einhalt zu gebieten, die sehr häufig in der freien Landschaft entsorgt werden („Littering“).

Von Beginn an hat der AWB in seinem Abfallwirtschaftskonzept als oberstes Gebot die Vermeidung von Abfällen fest verankert und durch zahlreiche konkrete Maßnahmen umgesetzt. Beispielhaft sollen hier die Einführung eines volumenabhängigen Gebührentarifs oder die schon vor Jahren in Betrieb genommene Femos-Möbelhalle auf der Hulb genannt werden. Im Jahre 2012 wurde ein „Qualitätszirkel zur Förderung von Abfallvermeidungsmaßnahmen“ einberufen, bei dem neben den bewährten Maßnahmen wie dem Geschirrmobil und der Unterstützung der Femos-Möbelhalle künftige konkrete Vermeidungsmaßnahmen auf Landkreisebene erarbeitet wurden, wie z.B. die Online-Verschenkbörse oder ein Second-Hand-Führer. Auf der Homepage des AWB finden die Bürger mit dem Verschenken-und-mehr-Markt eine attraktive Möglichkeit, anstelle alte Dinge wegzuwerfen diese der Wiederverwendung zuzuführen und so Abfälle zu vermeiden. Auch in den zuletzt produzierten Imagefilmen über die Leistungen des AWB sind am Schluss jeweils Abfallvermeidungstipps eingebaut.

Regelmäßig nimmt der AWB mit Aktionen an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung oder den Nachhaltigkeitstagen teil und geht mit seiner Abfallberatung in Kindergärten und Schulen. Dazu wurde vor kurzem ein sog. Lernkoffer angeschafft, für dessen Nutzung noch verstärkt an Kindergärten und Schulen geworben werden soll. Die jüngere Bevölkerung kann damit spielerisch und altersgemäß an die Themen „Mülltrennung“ und „Müllvermeidung“ herangeführt werden.

Zur Wärmenutzung der einzelnen Anlagen:

Die im Restmüllheizkraftwerk durch den Verbrennungsprozess entstehende Wärme wird ins Fernwärmenetz der Städte Böblingen und Sindelfingen eingespeist. Die in der Vergärungsanlage Leonberg bei der Biogasverwertung in den 3 Blockheizkraftwerken entstehende Wärme wird sowohl für die Beheizung des Fermenters für den thermophilen Vergärungsprozess (ca. 55 ° C) sowie für die Trocknung der Gärreste im Bandtrockner verwendet. Die Abwärme aus der Deponiegasverwertung wird für die Trocknung des Feinmaterials für das Biomasseheizkraftwerk in Böblingen genutzt.

Roland Bernhard

Wolfgang Bagin